

NACHRICHTEN

ZEUGEN GESUCHT

Polizei stellt Räuber auf der Flucht

Ein junger Mann ist in der Nacht auf Sonntag am Barbarossaplatz überfallen worden. Eine Gruppe Jugendlicher war gegen 1.30 Uhr auf den 24-Jährigen zugegangen, zwei schlugen mit einer Flasche auf ihn ein und nahmen ihm seine beiden Mobiltelefone ab. Dann flüchteten die Täter in Richtung Luxemburger Straße. Die Polizei leitete sofort eine Fahndung ein, Beamte konnten einen 19-Jährigen kurz nach der Tat vor einem Lokal auf der Luxemburger Straße festnehmen. Die Polizei sucht nun Zeugen, die Angaben zu den Tätern machen können. Hinweise an das Kriminalkommissariat 14 unter ☎ 02 21/2 29-0. (hstr)

AKTION

Mehr Kontrollen zum Schulbeginn

In dieser Woche wird die Polizei ihre Kontrollen im Zusammenhang mit der Aktion „Schule hat begonnen“ ausweiten. Vor allem Rotlichtverstöße von Autofahrern und Radfahrern sollen verstärkt geahndet werden. Eine Kontrollstelle ist die Kreuzung Venloer Straße / Ehrenfeldgürtel. Junge Schüler sollen dabei unter anderem lernen, dass ein Fahrradhelm Leben retten kann und wie sie ihre Räder verkehrssicher ausstatten können. Die Polizei will außerdem verstärkte Schulbusse kontrollieren. (hstr)

STADTFÜHRUNG

Auf den Spuren von Albertus Magnus

„Auf den Spuren Alberts durch Köln“: Die zweistündige Führung am Freitag, 23. September, mit Pater Elias H. Füllenbach vom Dominikanerkloster St. Josef informiert über den mittelalterlichen Gelehrten Albertus Magnus. Treffpunkt: 16 Uhr vor dem Dom-Hauptportal, die Teilnahme ist kostenlos. (jb)



Wer am Samstag verhindert war, demonstrierte trotzdem mit: Schüler und Lehrer hatten deren Fotos mitgebracht.

BILD: KRASNIOJ

SPORTVEREINE

Aral unterstützt den Kölner KTHC

Bei einer bundesweiten Kampagne mit dem deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) unter dem Titel „Aral und dein Verein – Gemeinsam mehr bewegen“ hat der Kölner Tennis- und Hockey Club Stadion Rot-Weiss (KTHC) außer neun weiteren Vereinen einen Sieg errungen.

An diesem Montag, 19. September, übergibt Mechthild Menke von „Aral“ um 12 Uhr an der Tankstelle Widdersdorfer Straße 471 ein Preisgeld von 10 000 Euro an den Vereinsvorsitzenden Christian Lötgers. Mit dabei sind die Athleten Jan Marco Montag, Marion Rodewald und Volker Fried. Bis zum Jahr 2013 erhält der KTHC noch zwei weitere Schecks in Höhe von 12 500 Euro. (jb)

VERANSTALTUNGSREIHE

„China-Herbst“ mit Kultur und Vorträgen

Für den zweiten „China-Herbst“, der jetzt beginnt und bis Dezember läuft, haben die Universität zu Köln und das Amt für Wirtschaftsförderung eine Fülle von kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten vorbereitet. Höhepunkte sind ein Gastspiel der chinesischen Kun-Oper im Opernhaus (5. bis 8. November), die Aufführung der Kinderoper „Die chinesische Nachtigall“ am 12. November in Holweide und das bis 21. September laufende Festival „Visions of China“ im Filmhaus Köln. An der Uni startet die Ringvorlesung „China“, außerdem beleuchten Vorträge „Sunzi – Die Kunst des Krieges“ und die Situation in Tibet.

Mit den Wirtschaftsbeziehungen zu China befassen sich zudem die Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung und die Industrie- und Handelskammer zu Köln. Das komplette Programm der Reihe steht im Internet. (jb)

www.vrchina.uni-koeln.de



An vielen Stationen probierten die Besucher im Gürzenich aus, wie gut sie riechen können.

BILDER: MICHAEL BAUSE

Geruchssinn kann Leben retten

AKTIONSTAG Störungen sind oft Anzeichen für eine neurologische Erkrankung

VON SUSANNE HENGESBACH

Ali Koc lebt nicht ungefährlich. Als vor kurzem in der elterlichen Wohnung ein Feuer ausbrach, bemerkte es der 28-Jährige nur aufgrund eines Knalls in der Küche. Den Brandgeruch hatte der Student nicht wahrgenommen. Wenn seine Frau ein neues Parfum benutzte, fiel es ihm ebenso wenig auf. Ali Koc riecht so gut wie gar nichts. Kein Wunder, dass er im Rahmen der Aktion „Köln riecht gut“ eine Rote Karte kassierte. Fünf unterschiedliche Substanzen galt es zu erschnuppern. Doch im Gegensatz zu den meisten Besuchern im Gürzenich, die ihre Nase nur kurz über die entsprechenden Gefäße halten



Neurologe Ulrich Liebetreu

zurück über die entsprechenden Gefäße halten Muffin und Munster differenzieren könnte und liebend gerne wüsste, wie Köln riecht. Die Frage nach dem speziellen Kölner Odeur kann auch der Fachmann nicht beantworten, an dessen Beratungstisch sich Koc nach dem missglückten Riechtest begibt. „Köln riecht nicht besser oder schlechter als andere Städte“, meint Ulrich Liebetreu, Neurologe am Klinikum Merheim und einer der Mitinitiatoren der Veranstaltung. Der Oberarzt kann Kocs Nase zwar nicht spontan heilen, ihm jedoch die Angst vor einer

lebensrettend sein kann, wenn auf das Riechorgan Verlass ist.

Wie bei Barbara Manns zum Beispiel. Die Kölnerin erkennt die Testsubstanzen problemlos. „Es macht Spaß, das hier mal ausprobieren zu können. Noch dazu bei Leuten, die über das Thema Bescheid wissen“, sagt sie mit Blick auf Valeria Tarasova vom Duftmuseum. Sie habe nach einer Bronchitis mal eine Weile den Geruchssinn verloren, sagt Manns, heute ist sie heilfroh, dass alles wieder in Ordnung sei. Nur schade, dass sie „keinen Stinkkäse und kein Lamm auf den Tisch bringen“ könne, da das den Gatten empfindlich in der noch empfindlicheren Nase störe.

Zurück zu Ali Koc, der nicht einmal zwischen Muffin und Munster differenzieren könnte und liebend gerne wüsste, wie Köln riecht.

Die Frage nach dem speziellen Kölner Odeur kann auch der Fachmann nicht beantworten, an dessen Beratungstisch sich Koc nach dem missglückten Riechtest begibt. „Köln riecht nicht besser oder schlechter als andere Städte“, meint Ulrich Liebetreu, Neurologe am Klinikum Merheim und einer der Mitinitiatoren der Veranstaltung. Der Oberarzt kann Kocs Nase zwar nicht spontan heilen, ihm jedoch die Angst vor einer



Ali Koc kann nichts riechen, eine Operation könnte helfen.

Operation nehmen. „Meistens handelt es sich um Schleimhautveränderungen“, aufgrund derer die Riechfäden nicht mehr ihre ursprüngliche Sensibilität besäßen, so der Mediziner.

Permanente Benutzung von Nasentropfen oder ständige Aufenthalte in klimatisierten Räumen seien oft die Ursache einer vertrockneten Schleimhaut. Regelmäßige Nasenduschen mit Salzlösung könnten da Abhilfe schaffen. In jedem Fall rät Liebetreu Koc, einen Hals-, Nasen-, Ohrenarzt aufzusuchen, „denn eine neurologi-

sche Erkrankung liegt bei Ihnen sicher nicht vor“.

Eine solche kann der Arzt bei einem so jungen Menschen fast automatisch ausschließen. Bei einem anderen „Rote-Karte-Kandidaten“, einem älteren Herrn, geht das indessen nicht. Liebetreu bemerkt sofort den leichten Tremor an einer Hand. Zittern? Nein, auf gar keinen Fall, insistiert der Mann, während die Ehefrau heftig mit dem Kopf nickt.

Riechstörungen seien oft die Vorläufer ernsthafte neurologischer Erkrankungen wie Parkinson. Veränderungen im Geruchsempfinden träten auf, lange bevor die ersten motorischen Symptome spürbar seien, betont der Neurologe und macht deutlich, wie viel besser man Parkinson-Patienten im Frühstadium helfen könne, wenn sie mehr auf ihre Nase achteten. Das gilt auch für den Mann, der gerade vor ihm sitzt.

Gut riechen tun an diesem Tag im Gürzenich übrigens vor allem die Kinder. Sie testen, fühlen, schnuppern alle eifrig und fallen doch alle auf den Joghurt-Trick rein. „Welcher von beiden schmeckt besser? Der erdbeerfarbene oder der helle?“, fragt Studentin Lisa Noll den sechsjährigen Moritz. Der entscheidet sich wie alle Kinder für Rosa. Dabei haben beide Schüsseln einen identischen Inhalt. Die eine hat lediglich noch etwas Lebensmittelfarbe abgekriegt.

DEMONSTRATION

Kölner wollen weiter baden gehen

Rund 500 Bürger haben am Samstag für den Erhalt der Hallenbäder in Nippes, Weiden und Rodenkirchen demonstriert. Mit Trillerpfeifen und Transparenten zogen sie vom Rudolfplatz zum Agrippabad, wo die Abschlusskundgebung stattfand. Die bisherige Planung der Stadt sieht vor, nach der Eröffnung der neuen Schwimmbäder am Lentpark und in Müngersdorf die Einrichtungen in Nippes und Weiden komplett zu schließen. Das Bad in Rodenkirchen soll nur noch von Schulen und Vereinen genutzt werden. (ksta)

CENTER.TV

Die erste Runde des FVM-Pokals wird heute live in „RheinSport“ um 19.10 Uhr ausgelost.

RADIO KÖLN

... von 6 bis 10 Uhr: Ursache und Wirkung – Was der Atomausstieg für Kölner Steckdosen bedeutet

kska.tv Das Straßenfest im Severinsviertel lockte wieder Zehntausende. Die Organisatoren der Interessengemeinschaft versuchten mit einem neuen Konzept, das Niveau der Veranstaltung und der Außendarstellung der teilnehmenden Händler zu heben. Der Neustart im Vringveedel ist gelungen. www.ksta.tv

„Eine gewinnbringende Verbindung“

AUSSTELLUNG Künftleraustausch zwischen Köln und Kattowitz besteht seit 20 Jahren

„Das ist für die Bürger beider Städte eine gewinnbringende Verbindung“, sagte Bürgermeister Hans-Werner Bartsch bei der Eröffnung der Kunstausstellung „Zusammen wachsen: Bewegte Stadt“ im Spanischen Bau des Rathauses. Zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Kattowitz sind dort bis zum 8. Oktober die Arbeiten von jeweils elf Künstlern aus beiden Städten zu begutachten. Diese Gemeinschafts-Ausstellung mit Ölgemälden und Zeichnungen, Grafiken, Plastiken und Skulpturen, die zum dritten Mal stattfindet, wird jeweils abwechselnd in Köln und in Kattowitz gezeigt. (NR)



Aktuelle Werke von elf Kölner Künstlern und von ihren polnischen Kollegen aus der Partnerstadt Kattowitz sind gegenwärtig im Spanischen Bau ausgestellt.

BILD: MICHAEL BAUSE